

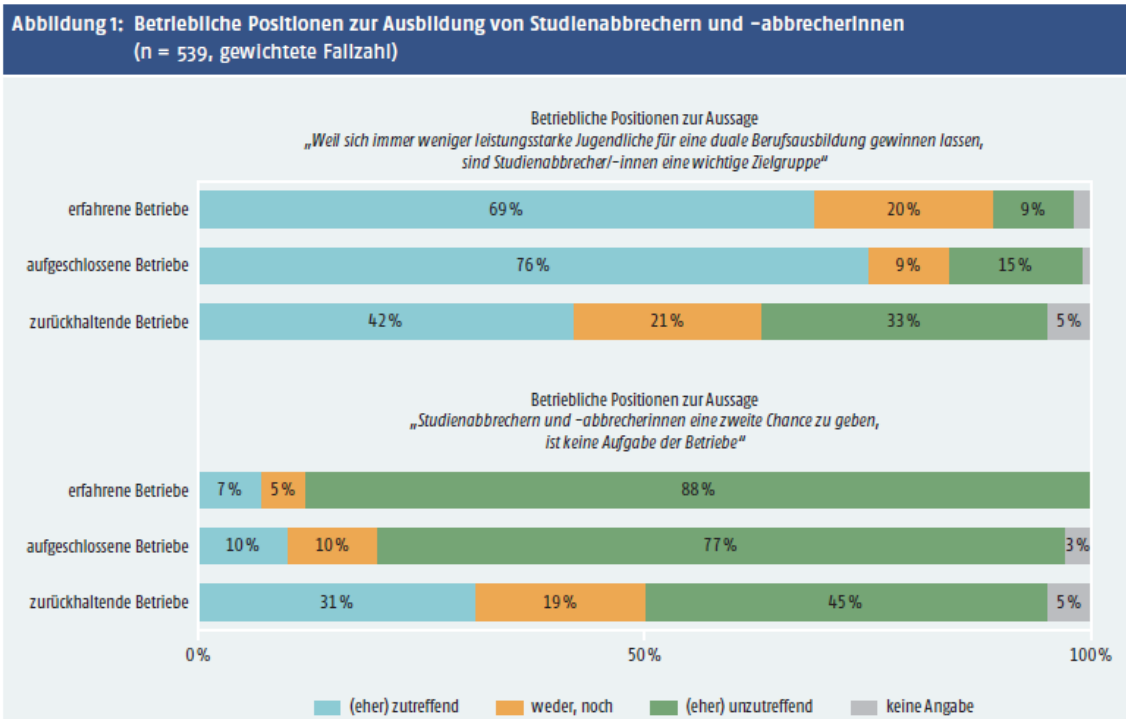
„Die Besten finden, begeistern, fördern und binden“
Studienabbrecher - eine attraktive Zielgruppe für die duale Ausbildung?
09. Oktober 2017

Im Jahr 2017 war die Zahl der Auszubildenden auf dem Rekordtief: so wenig Jugendliche wie noch nie haben eine duale Berufsausbildung begonnen. Gleichzeitig liegt die Abbruchquote im Studium seit einigen Jahren bei über 30%. Bei der Frage, wie mehr junge Menschen für eine duale Ausbildung gewonnen werden können, stellen Studienabbrecher und –zweifler eine attraktive Zielgruppe für Unternehmen dar.

Auf Nachfrage mehrerer Unternehmen widmete sich die Veranstaltung „Die Besten finden, begeistern, fördern und binden“ am 09. Oktober genau dieser Zielgruppe und den folgenden Fragen

- Wie können Studienabbrecher für eine duale Ausbildung gewonnen werden?
- Wie erreichen Betriebe diese Zielgruppe?
- Welche Erwartungen haben Studienabbrecher an eine Ausbildung?
- Wie können sie in der Ausbildung speziell gefördert werden?

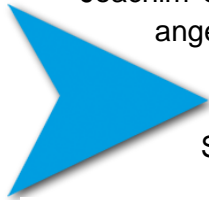
Laut einer aktuellen Studie¹ des BiBB (Bundesinstitut für Berufsbildung) stellen Studienabbrecher für viele Unternehmen eine attraktive Zielgruppe dar. Neben einer hohen Leistungsbereitschaft und einer schnellen Auffassungsgabe sehen Betriebe laut der Umfrage



¹ Ebbinghaus, Margit: „Studienabbrecher/-innen: Als Auszubildende in Betrieben willkommen - aber möglichst ohne Extrabehandlung“, in: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): *BIBB Report 2/2016*. Bonn: 2016. Kostenloser Download unter: <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/7977>

vor allem Vorteile in der persönlichen Reife von Studienabbrechern (Zielstrebigkeit, Motivation, Selbstorganisation etc.).²

Der Frage, **wie Studienabbrecher und Ausbildungsbetriebe zueinander finden**, hat sich Joachim Schneider, Teamleiter der Berufsberatung bei der Agentur für Arbeit Siegen, angenommen. Er stellte die unabhängige Beratungsstelle NAVI³ vor, die seit Oktober 2014 in Kooperation mit verschiedenen Partnern (IHK Siegen, HWK Südwestfalen, Uni Siegen, Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe & KM:Si) Studienabbrecher und –zweifler berät. In knapp drei Jahren haben sich ca. 480 Studierende an das Netzwerk gewandt, um sich über ihre Möglichkeiten (Studiengangwechsel, Aufnahme einer Ausbildung, berufliche Neuorientierung etc.) zu informieren. Joachim Schneider konnte für die ersten drei Jahre resümieren, dass der Großteil der Beratung Suchenden lieber eine duale Ausbildung beginnen möchte.



NAVI – Beratungsstelle für Studienabbrecher

Betriebe, die Studienabbrecher ansprechen und für einen Ausbildungsplatz gewinnen möchten, können sich direkt an die Agentur für Arbeit wenden und dies dort angeben. In der Beratung werden diese Betriebe, so Joachim Schneider, an die entsprechenden Interessenten empfohlen. Auf der Internetseite des Netzwerks können Betriebe ebenfalls ihre freien Stellen melden.

Burhan Demir, IHK Siegen, hat in seiner Tätigkeit bei der Servicestelle Fachkräftesicherung zwischen August 2016 und Oktober 2017 ca. 35 Studienabbrecher beraten. Er hat den Blick von den Unternehmen weggelenkt und den **Studienabbruch aus Sicht der Studierenden** dargestellt. Als häufigste Gründe für den Wechsel der Fachrichtung oder des Bildungsgangs nennt er:

- Geldnot
- Zeitdruck
- Zu wenig Praxisanteil im Studium
- Fehlende Zukunftsperspektive
- Gesundheitliche Gründe
- Pflege von Angehörigen
- Private/ familiäre Probleme

Auf die Frage, warum so viele Studierende erst Hilfe suchen, wenn es eigentlich schon zu spät ist, findet Burhan Demir klare Antworten: „Sie schämen sich und haben Versagensängste“. Einige könnten ihre Situation auch nicht realistisch einschätzen und glaubten, sie würden das Studium doch noch schaffen. Eine fehlende Orientierung, wer in dieser Situation unterstützen und beraten kann, kommt, so Demir, häufig hinzu.

² Quelle Abbildung: ebd. S. 7.

³ <http://www.navi-studienabbrecher.de/>

Die IHK bietet den Studierenden eine ergebnisoffene und individuelle Beratung bei der weiteren Karriereplanung und bei der Suche nach einem geeigneten Beruf und Unternehmen. Burhan Demir gibt den Unternehmen noch einen wichtigen Tipp für die Akquise dieser Zielgruppe: „Sprechen Sie auf Ihrer Homepage auch gezielt Abiturienten und Studienabbrecher an! Machen Sie die Anforderungen an Ihre zukünftigen Auszubildenden transparent und sichtbar.“

Auf der Veranstaltung wurde aber nicht nur über, sondern **auch mit Studienabbrechern gesprochen**. Drei junge Menschen, die einen beruflichen Kurswechsel vorgenommen haben, sind unserer Einladung gefolgt und haben den Unternehmensvertretern **Einblicke in ihren persönlichen Werdegang** gegeben. Eins wurde dabei schnell klar: der Studienabbruch ist für die drei eine Erfahrung, aus der sie gestärkt hervorgegangen sind. Benjamin Symalla hat nach einer abgeschlossenen Ausbildung zum Elektriker ein Lehramtsstudium aufgenommen. Doch, „um das Studium zu finanzieren braucht man Geld, dafür muss man nebenbei arbeiten und das kollidiert oft mit dem Studium“, so Symalla. So wie ihm geht es vielen Studierenden, die den Spagat zwischen Nebenjob und Studium bewältigen müssen. Vor vier Jahren hat Benjamin Symalla sein Studium abgebrochen und nochmal eine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker im Berufsbildungszentrum



(bbz) der IHK Siegen begonnen. Sein Ziel war klar: als Konstruktionsmechaniker mit der Fachrichtung Schweißtechnik möchte Symalla zukünftig junge Menschen in diesem Beruf ausbilden. Mittlerweile hat er seine Ausbildung und die Ausbildereignungsprüfung erfolgreich abgeschlossen, ist als Ausbilder im bbz tätig und besucht den Lehrgang zum Schweißfachmann. Dieses Beispiel verdeutlicht das Potenzial von Studienabbrechern, das Unternehmen in der Region für sich nutzen können.

Auf die Frage, **welche Erwartungen Studienabbrecher an Unternehmen haben**, richtete Yannik Hirsch, der mittlerweile eine Ausbildung zum Informatikkaufmann bei der IHK Siegen absolviert, eine klare Antwort an die Unternehmen: „Man sollte uns eine Chance geben.“ Auch er musste, wie Benjamin Symalla, sein Studium durch mehrere Nebenjobs finanzieren, was bei ihm zu der Entscheidung für eine Ausbildung führte. Yannik Hirsch appellierte an die Unternehmen, Studienabbrechern gegenüber aufgeschlossen zu sein und zu bedenken, dass ein Studienabbruch nicht zwangsläufig das Resultat geringer Leistungsbereitschaft oder fehlendem Durchhaltevermögens ist.

Warum Studienabbrecher eine attraktive Zielgruppe für die duale Ausbildung darstellen, konnten die drei Gäste anschaulich vermitteln. Sie haben sich bewusst für einen

Richtungswechsel entschieden und sich genau überlegt, welchen Weg sie nach dem Studium einschlagen möchten. Neben ihrer persönlichen Reife und Zielstrebigkeit können sie in der Ausbildung auch Fachwissen aus dem Studium einbringen. Und am Beispiel von Benjamin Symalla, der schon während seiner Ausbildung eine Zusatzqualifikation (Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung) absolviert hat, wird deutlich, dass Unternehmen diese Weiterbildungsangebote zur gezielten Förderung ihrer Auszubildenden nutzen können.